

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

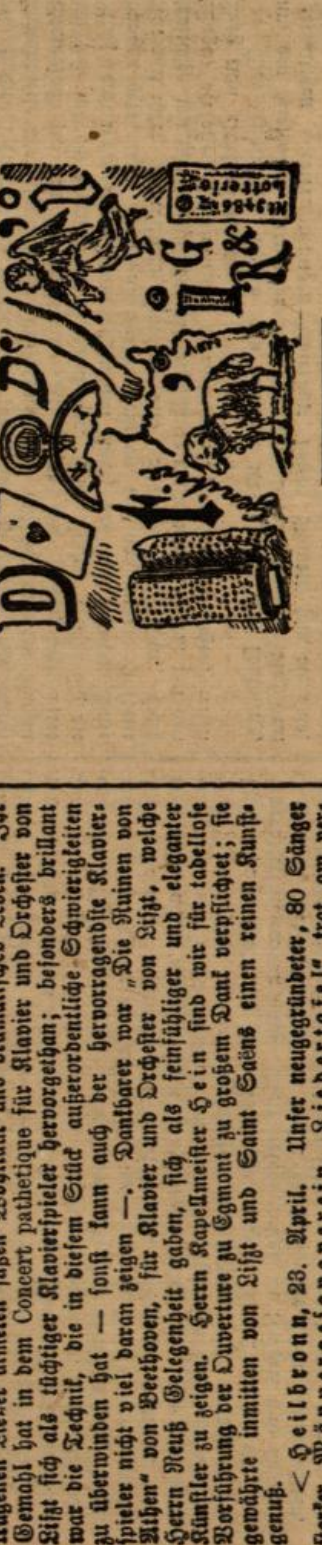
Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1896

97 (25.4.1896) II. Blatt

Wahon war in Zivil erfinden, die Pringsfina feug eine metrolische febene Sollette mit einfach grünem Anspaus. Der Kraut lautete wie folgt: "Marie Armand Patrice de Mac-Mahon, Duc de Magenta (ber Siegezeit wurde er Familie i. S. 1860 durch Kaiser erblich übertragen. D. Hieb.) Sohn Marie Gene Patrice Comte de Mac-Mahon, Duc de Magenta, zc. und Kringsfina Margarete Louise Marie Françoise d'Arrens, Tochter Robert Louis Philippe Ferdinand's, Herzog von Chartres zc." Nach den üblichen Formalitäten hielt der Herzog des S. Patrice Armbändchen, Dr. Beurbley, eine kurze Anrede, worin er die Anwesenden, die Angehörigen und die beiden Familien beglückwünschte, die vor der Geschichte angezogen und Kranzreich König und einen Preisbehalten der Republik geben." Er warf einen kurzen Rückblick auf die Karriere des Kommandanten de Mac-Mahon und erwähnte die Auszeichnung des Prinzen Jerome von Orléans durch die Republik. "Der Brauch will das, so schlägt Dr. Beurbley, daß die den jungen Gatten einen Wunsch mit auf den Lebensweg geben, daß sie das Blut der Mac-Mahon's und der Orléans' auf kommende Geschlechter übertragen, welches stets bereit war, für das Vaterland zu streifen." Die Anwesenden sollten dieser Rede lebhaft beistimmen. Das junge Paar begab sich direkt nach dem Hochzeitsballe. Der Malte des S. Armbändchens wurden 2000 Frs. für die Schulausse überreicht.

Wissenschaft. In untern letzten Abonnementskonzert wies Herr und Frau Reuß aus Karlsruhe als Solisten mit. Frau Reuß wurde bei ihrem Erscheinen mit höchstem Beifall begrüßt. Es war ihr dies ein erfreuliches Zeichen der Sympathien sein, welche der herrlichen Sängerin von unsern kunstliebenden Publikum entgegengebracht werden. Aber aber von dieser Werthigkeit nicht übergeht war, wie bis bei den meisten sachlich anwesenden Fremden und Arie der feine darstellerische Reiz der Vortrag der "Sirene" und Arie der Kassandra aus La Pique de Trave" von S. Verdi, begriffen haben. Frau Reuß eine Sängerin i. Rangese ist, die die Arie im großen Maße voll Sinnigkeit und begeistender Schönheit zum Vortrag brachte. So daß die Zuhörer, in begeisterten Furchungen hingerissen, die Künstlerin dreimal auf das Podium rufen und sie mit einem Vorzeichen und applaudirend Blumenbesatz auszeichneten; auch die vortragenden Sirene amnesten lösen höchst und dramatisches Leben. Ob Gemahl hat in dem Concert pathetische für Slavier und Dreifacher von Reuß für als tüchtigster Klavierpieler hervorgehoben; besonders brillant war die Technik, die in diesem Stücke außerordentliche Schwierigkeiten zu überwinden hat — sonst kann auch der hervorragende Klavierist nicht viel daran sagen —. Donboret war "Die Blumen von Athen" von Berlioz, für Slavier und Dreifacher von Reuß, welche Reuß Reuß Gelegenheit gab, sich als feinsinniger und eleganter Künstler zu zeigen. Herrm Kompositoren Reuß hat die tolle Aufgaben der Duetten für Kompa mit in großem Maß versichert; die gemehrte inmitten von Licht und Saint Simeon einen reinen Kampf genau < Feilbrunn, 23. April. Unser neugegründeter, 80 Sänger starke Mannesgesangsverein "Liederkreis" hat am vergangenen Sonntag im Klosterhof bei Erlangen in die Öffentlichkeit. Dem Dirigenten Kapellmeister H. Wägler, und keine feste Organistinnen können mit Stolz auf einen durchschlagenden Erfolg prahlen. Die Solisten des Vereins — Fel. Anna Werr aus Karlsruhe — erneute den Vortrag der großen Arie (Schmerzlied) aus Gounod's "Faust" sowie einer Sirene von Grieg, (Sopran), Gumbert zc. ungestellt und reizen Beifall. Die Stimme (Sopran) der jungen Dame ist außerordentlich modulationsfähig und von betrieblendem Reize, was auch die multitalentige Wiederhergabe der Kompositionen als Hauptstück vollendet bezeichnet werden darf.



[1] Bilderlächer.
Nachdruck verboten.

Charade.
Die Erste ist ein neues Geb.
Der Funken und Begegnung.
Das Zweite ist ein heiliges Geb.
Das Ganze reagt sich geschmeid.
Es folgt dem Wasser und dem Wind,
(Wassra Röhre.)

Schwärze.
Es ähnelt im letzten Spiel der Gärten,
Zeit flatternd soll es mit dem Wind.
Es ist ein Spiel, das man nicht
und ist auch da, wo Dichter sind,
wie zu's auch nimmt, man kann's versüßigen,
auch stellen kann's in vielen Dingen.

Wahrheit.
Die Ansingung der Aufgabe in der vorigen Samstagsnummer.
wie ich im Besonderen
Einst dachjahr langs den Galben,
folgte mit in jedem Ring
Zuletzt lichte Traungefühl.
Wenige folgen zu mit her.
Nicht ab nicht wie der Reigen,
die Humm und ständiger
und das Haupt gebracht vor Sorgen.
Wenige reichten mit die Hand,
Auf den Lippen eine Frage
Ergenzen hängt einzuwahriger Tage!

Wahrheit.
Wahrheit durch: Wahr in Kirchl. Marie Werrig. in Augsburg, Nina
Geschwister in Eppang, Alfred b. Wohlgeheute, in Epp.

Wahrheit.
Der hat nie das Glas getrost,
Der's in Ruh getrieben will.

Schmerz.

Schmerzhaftigkeit Reklamation: Otto Reuß in Karlsruhe.
Wahrheit Nr. 10 in Karlsruhe.

Wahrheit.
Der hat nie das Glas getrost,
Der's in Ruh getrieben will.

Schmerz.

Schmerzhaftigkeit Reklamation: Otto Reuß in Karlsruhe.
Wahrheit Nr. 10 in Karlsruhe.

Wahrheit.
Der hat nie das Glas getrost,
Der's in Ruh getrieben will.

Schmerz.

Schmerzhaftigkeit Reklamation: Otto Reuß in Karlsruhe.
Wahrheit Nr. 10 in Karlsruhe.

Wahrheit.
Der hat nie das Glas getrost,
Der's in Ruh getrieben will.

Schmerz.

Schmerzhaftigkeit Reklamation: Otto Reuß in Karlsruhe.
Wahrheit Nr. 10 in Karlsruhe.

Wahrheit.
Der hat nie das Glas getrost,
Der's in Ruh getrieben will.

Schmerz.

Schmerzhaftigkeit Reklamation: Otto Reuß in Karlsruhe.
Wahrheit Nr. 10 in Karlsruhe.

Wahrheit.
Der hat nie das Glas getrost,
Der's in Ruh getrieben will.

Schmerz.

Schmerzhaftigkeit Reklamation: Otto Reuß in Karlsruhe.
Wahrheit Nr. 10 in Karlsruhe.

Wahrheit.
Der hat nie das Glas getrost,
Der's in Ruh getrieben will.

Schmerz.

Schmerzhaftigkeit Reklamation: Otto Reuß in Karlsruhe.
Wahrheit Nr. 10 in Karlsruhe.

Wahrheit.
Der hat nie das Glas getrost,
Der's in Ruh getrieben will.

Schmerz.

Schmerzhaftigkeit Reklamation: Otto Reuß in Karlsruhe.
Wahrheit Nr. 10 in Karlsruhe.

Wahrheit.
Der hat nie das Glas getrost,
Der's in Ruh getrieben will.

Schmerz.

Schmerzhaftigkeit Reklamation: Otto Reuß in Karlsruhe.
Wahrheit Nr. 10 in Karlsruhe.

stehen, aber es bleibt noch viel zu thun übrig. Anstalten, die nicht nur die geistliche, sondern auch die weltliche Erziehung betreffen, sind zu gründen. Die geistliche Erziehung ist in unserm Vaterlande noch sehr im Anfang, die weltliche Erziehung ist noch mehr im Anfang. Die geistliche Erziehung ist in unserm Vaterlande noch sehr im Anfang, die weltliche Erziehung ist noch mehr im Anfang.

Das dem Staatdienten in Ertheilung ein lauges Leben nicht mehr begehrt ist, geht schon daraus hervor, daß die höchsten Stellen im Staatdienten nur von wenigen Jahren befristet sind. Die höchsten Stellen im Staatdienten sind nur von wenigen Jahren befristet.

Ein Blick auf die Verhältnisse der Provinzen zeigt, daß die Provinzen in unserm Vaterlande noch sehr im Anfang sind. Die Provinzen in unserm Vaterlande sind noch sehr im Anfang.

Die Provinzen in unserm Vaterlande sind noch sehr im Anfang. Die Provinzen in unserm Vaterlande sind noch sehr im Anfang.

Die Provinzen in unserm Vaterlande sind noch sehr im Anfang. Die Provinzen in unserm Vaterlande sind noch sehr im Anfang.

Die Provinzen in unserm Vaterlande sind noch sehr im Anfang. Die Provinzen in unserm Vaterlande sind noch sehr im Anfang.

Die Provinzen in unserm Vaterlande sind noch sehr im Anfang. Die Provinzen in unserm Vaterlande sind noch sehr im Anfang.

Die Provinzen in unserm Vaterlande sind noch sehr im Anfang. Die Provinzen in unserm Vaterlande sind noch sehr im Anfang.

Die Provinzen in unserm Vaterlande sind noch sehr im Anfang. Die Provinzen in unserm Vaterlande sind noch sehr im Anfang.

Die Provinzen in unserm Vaterlande sind noch sehr im Anfang. Die Provinzen in unserm Vaterlande sind noch sehr im Anfang.

Die Provinzen in unserm Vaterlande sind noch sehr im Anfang. Die Provinzen in unserm Vaterlande sind noch sehr im Anfang.

Die Provinzen in unserm Vaterlande sind noch sehr im Anfang. Die Provinzen in unserm Vaterlande sind noch sehr im Anfang.

Die Provinzen in unserm Vaterlande sind noch sehr im Anfang. Die Provinzen in unserm Vaterlande sind noch sehr im Anfang.

den Staatlichen Zeit bei in Kupfer getriebenen Gittern. Die Staatlichen Zeit bei in Kupfer getriebenen Gittern.

Die Staatlichen Zeit bei in Kupfer getriebenen Gittern. Die Staatlichen Zeit bei in Kupfer getriebenen Gittern.

Die Staatlichen Zeit bei in Kupfer getriebenen Gittern. Die Staatlichen Zeit bei in Kupfer getriebenen Gittern.

Die Staatlichen Zeit bei in Kupfer getriebenen Gittern. Die Staatlichen Zeit bei in Kupfer getriebenen Gittern.

Die Staatlichen Zeit bei in Kupfer getriebenen Gittern. Die Staatlichen Zeit bei in Kupfer getriebenen Gittern.

Die Staatlichen Zeit bei in Kupfer getriebenen Gittern. Die Staatlichen Zeit bei in Kupfer getriebenen Gittern.

Die Staatlichen Zeit bei in Kupfer getriebenen Gittern. Die Staatlichen Zeit bei in Kupfer getriebenen Gittern.

Die Staatlichen Zeit bei in Kupfer getriebenen Gittern. Die Staatlichen Zeit bei in Kupfer getriebenen Gittern.

Die Staatlichen Zeit bei in Kupfer getriebenen Gittern. Die Staatlichen Zeit bei in Kupfer getriebenen Gittern.

Die Staatlichen Zeit bei in Kupfer getriebenen Gittern. Die Staatlichen Zeit bei in Kupfer getriebenen Gittern.

Die Staatlichen Zeit bei in Kupfer getriebenen Gittern. Die Staatlichen Zeit bei in Kupfer getriebenen Gittern.

Die Staatlichen Zeit bei in Kupfer getriebenen Gittern. Die Staatlichen Zeit bei in Kupfer getriebenen Gittern.

Die Staatlichen Zeit bei in Kupfer getriebenen Gittern. Die Staatlichen Zeit bei in Kupfer getriebenen Gittern.

I. Friedrichs Brief.

April 1896.

Es gibt keinen, welcher noch dem alten Schicksal verfallen ist. Es gibt keinen, welcher noch dem alten Schicksal verfallen ist.

Es gibt keinen, welcher noch dem alten Schicksal verfallen ist. Es gibt keinen, welcher noch dem alten Schicksal verfallen ist.

Es gibt keinen, welcher noch dem alten Schicksal verfallen ist. Es gibt keinen, welcher noch dem alten Schicksal verfallen ist.

Es gibt keinen, welcher noch dem alten Schicksal verfallen ist. Es gibt keinen, welcher noch dem alten Schicksal verfallen ist.

Es gibt keinen, welcher noch dem alten Schicksal verfallen ist. Es gibt keinen, welcher noch dem alten Schicksal verfallen ist.

Es gibt keinen, welcher noch dem alten Schicksal verfallen ist. Es gibt keinen, welcher noch dem alten Schicksal verfallen ist.

Es gibt keinen, welcher noch dem alten Schicksal verfallen ist. Es gibt keinen, welcher noch dem alten Schicksal verfallen ist.

Es gibt keinen, welcher noch dem alten Schicksal verfallen ist. Es gibt keinen, welcher noch dem alten Schicksal verfallen ist.

Es gibt keinen, welcher noch dem alten Schicksal verfallen ist. Es gibt keinen, welcher noch dem alten Schicksal verfallen ist.

Es gibt keinen, welcher noch dem alten Schicksal verfallen ist. Es gibt keinen, welcher noch dem alten Schicksal verfallen ist.